

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Ralf Niedmers, Dennis Thering,
Dr. Anke Frieling, Silke Seif, Eckard Graage (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/12131

Betr.: Erhalt der letzten Sportfläche in Bramfeld-Nord (Stühm-Süd)

Sportplätze spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von körperlicher Aktivität, der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der sozialen Interaktion. Es ist daher von großer Bedeutung, dass in allen Regionen Hamburgs ausreichend Sportflächen zur Verfügung stehen, um den steigenden Bedarf zu decken. Im „Hamburger Abendblatt“ wird der Sportsenator Grote sogar mit den Worten zitiert: „Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, zusätzliche Großspielfelder zu bauen.“ Auf keinen Fall wolle die Stadt Sportstätten verlieren.

In der BV-Drs. 21-2246.1 haben die Vertragsparteien vereinbart, die Finanzierung des Stadtteil-, Sport- und Kulturzentrums auf dem Areal der Schule Berne hauptsächlich mit Erlösen aus der Grundstücksentwicklung Am Stühm-Süd, Lienustraße und Tonnendorfer Hauptstraße vorzunehmen. Mit Drs. 22/12131 verabschiedet sich der rot-grüne Senat jedoch von dieser Idee, während er gleichzeitig den Sportplatz Stühm-Süd weiterhin für den Wohnungsbau opfern möchte, obwohl dieser der letzte Sportplatz in Bramfeld-Nord ist.

Angesichts der prognostizierten zusätzlichen 10.000 Einwohner in den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne ist es aus Sicht der CDU-Fraktion unverantwortlich, eine bestehende Sportfläche aufzugeben, ohne angemessene Ersatzmaßnahmen vorzusehen.

Der Senat hat selbst festgestellt, dass die Nutzungseinschränkungen für die Sportfläche Stühm-Süd nach heutigem Recht nicht mehr rechtskonform sind (Drs. 22/4143). Im Jahr 1995 wurde zuletzt geprüft, inwieweit Rechtsänderungen Auswirkungen auf die Nutzbarkeit der Sportanlage haben.

Vor einer endgültigen Entscheidung über die zukünftige Nutzung des Platzes sollten jedoch zunächst eine aktuelle Lärmuntersuchung und eine Bewertung der Auswirkungen auf die umliegenden Anwohnerinnen und Anwohner durchgeführt werden. Nur auf der Grundlage solcher fundierten Informationen kann eine angemessene Entscheidung über die Nutzbarkeit der Sportfläche getroffen werden.

Es ist alarmierend, dass bereits im Jahr 2019 rund ein Drittel der Sportvereine in Hamburg einen Aufnahmestopp aufgrund von Kapazitätsengpässen verhängt hat und sogar der Senat zugeben muss, dass vor dem Hintergrund steigender Einwohnerzahlen in Farmsen-Berne in den kommenden Jahren nach Einschätzung des HFV Kapazitätsengpässe nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden können (Drs. 22/3966). Diese Situation darf nicht weiter verschärft werden. Eine entsprechende Sportbedarfsanalyse wurde bisher für den Bezirk Wandsbek nicht erstellt.

Der Senat sollte umgehend Maßnahmen ergreifen, um den Bedarf an Sportflächen in einer wachsenden Stadt zu decken und Aufnahmestopps in Sportvereinen zu verhindern und diesen Bedarf nicht noch weiter zu verschärfen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. den Erhalt der Sportfläche Stühm-Süd in Bramfeld-Nord sicherzustellen und die Nutzungseinschränkungen für die Sportfläche Stühm-Süd nach heutigem Recht zu überprüfen;
2. der Bürgerschaft bis zum 30.12.2023 zu berichten.